

Stenografischer Bericht

4. Sitzung des Landtages Steiermark

XIX. Gesetzgebungsperiode 06. März 2025

Beginn: 09:30 Uhr

Entschuldigt: LTAbg. Melinz, LTAbg. Nitsche MBA, LTAbg. Spörk, LTAbg. Stroißnig und der KO LTAbg. Swatek BSc.

M.

Mitteilungen (§ 39 GeoLT)

Betreff: Mitteilungen gem. § 39 GeoLT

W1. Einl.Zahl 323/1

Freier Tagesordnungspunkt

Betreff: *Wahl eines Mitgliedes der Landesregierung*

Wortmeldungen: KO LTAbg. Mag. Schnitzer (303), KO LTAbg. Triller BA MSc (306), LTAbg. Lercher (307), KO LTAbg. Krautwaschl (309), LTAbg. Reif (311), KO LTAbg. Klimt-Weithaler (313), Landesrat Dipl.-Ing. Ehrenhöfer (317)

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann:

Geschätzte Damen und Herren!

Ich bitte Sie, die Plätze einzunehmen.

Hohes Haus!

Es findet heute die 4. Sitzung des Landtages Steiermark in der XIX. Gesetzgebungsperiode statt. Ich bitte um Aufmerksamkeit. Es handelt sich hierbei um eine außerordentliche Sitzung innerhalb der Tagung.

Ich begrüße alle Erschienenen, die Vertreter der Medien sowie alle Zuseher vor Ort und jene, die der heutigen Sitzung des Landtages via Livestream beiwohnen. Im Besonderen begrüße ich die Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung mit Herrn Landeshauptmann Mario Kunasek an der Spitze sowie die Damen und Herren des Bundesrates.

Entschuldigt sind die Abgeordneten Alexander Melinz, Veronika Nitsche, Willibald Spörk, Klaudia Stroißnig und der Klubobmann Nikolaus Swatek.

Mit Schreiben vom 3. März 2025 erklärte Frau Landesrätin MMag. Barbara Eibinger-Miedl auf ihr Amt als Mitglied der Landesregierung gemäß Art 38 Abs. 2 L-VG zu verzichten.

Gemäß Art. 5 Abs. 5 L-VG iVm § 40 Abs. 6 GeoLT ist der Landtag binnen fünf Werktagen zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Mitglied der Landesregierung ausscheidet. Aus diesem Grunde wurde die heutige Sitzung von mir einberufen.

Die Tagesordnung ist Ihnen mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen. Die Gesamtredezeit der heutigen Landtagssitzung wurde gemäß § 57 Abs. 4 GeoLT in der Präsidialkonferenz beraten und mit einer Landstunde festgelegt.

M. Mitteilungen – Bekanntgabe der Anfragen

Es wurden zwölf Anfragen gemäß § 66 Abs. 1 GeoLT eingebracht. Diese sind gem. § 78 Z 4 GeoLT auf der Homepage des Landtages Steiermark veröffentlicht.

Ich gehe nunmehr zur Tagesordnung im Sinne des § 39 Abs. 3 GeoLT über.

Gemäß Art. 38a Abs. 2 L-VG iVm § 61b Abs. 6 GeoLT haben jene Landtagsparteien, auf deren Vorschlag die Landesregierung gewählt wurde, einen von zumindest zwei Abgeordneten unterfertigten Wahlvorschlag für die Nachbesetzung der freigewordenen Funktion einzubringen.

Ein dementsprechender Antrag für die Wahl eines Landesrates liegt vor. Ich ersuche Herrn KO LTAbs. Mag. Lukas Schnitzer um mündliche Einbringung des Vorschlages und um Wortmeldung.

KO LTAbs. Mag. Schnitzer – ÖVP (09.32 Uhr): Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Damen und Herren auf der Regierungsbank, werte Kolleginnen und Kollegen des Steirischen Landtags!

Es ist wahrlich eine ungewohnte Beginnzeit und Tagungsort für den heutigen Landtagstag. Es ist ja auch kein ganz alltäglicher Tagesordnungspunkt, der heute zu dieser Landtagssitzung geführt hat, nämlich die Neuwahl eines Mitglieds der Steiermärkischen Landesregierung. Und diese Neuwahl, dieses neue Mitglied ist notwendig geworden, weil es am Montag zur Bildung einer neuen Bundesregierung gekommen ist und ein verdientes Mitglied dieses Hauses in die Österreichische Bundesregierung eingetreten ist, nämlich unsere ehemalige Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, die nun als Staatssekretärin für Finanzen tätig sein wird. Geschätzte Damen und Herren, daher möchte ich seitens meiner Fraktion ganz am Beginn unserer ehemaligen Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl für ihren Einsatz für die Steiermark herzlichen Dank sagen. Barbara Eibinger-Miedl war jahrelang für die Steirerinnen und Steirer aktiv, angefangen als Bundesrätin, als Abgeordnete dieses Hauses, dann als Klubobfrau und zuletzt als Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung. Und wir alle, glaube ich, sind uns einig, dass Barbara Eibinger-Miedl mit viel Erfahrung, mit viel Kompetenz und mit viel Empathie ihre Funktionen immer zum Wohle der Steiermark ausgeübt hat und zum Wohle jeder einzelnen Steirerin und jeden einzelnen Steirer. Und an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Barbara Eibinger-Miedl für ihre Tätigkeit. (*Allgemeiner Beifall*) Geschätzte Damen und Herren, ich bin aber auch davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass die Steiermark in der neuen Bundesregierung weiter und wieder stark vertreten ist. Und insofern wird gemeinsam mit Barbara Eibinger-Miedl auch seitens der Sozialdemokratie Jörg Leichtfried die steirischen Interessen in Wien vertreten. Und ich glaube, beide Steirerinnen und Steirer sind eine Bereicherung für diese Bundesregierung. Und ja, ich bin auch davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass wir hier im Landtag Steiermark auch kompetente Ansprechpartner für den Standort Steiermark haben, weil wir in vielen Bereichen auch auf ein gutes Miteinander mit dem Bund angewiesen sind – Stichwort Standortstärkung Steiermark, Stichwort fairer Finanzausgleich. Insofern wünsche ich beiden neuen Mitgliedern dieser Bundesregierung alles, alles Gute für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, dass Sie stets die steirischen Interessen auch in der Wiener Bundesregierung vertreten und das sind, was sie sind, nämlich Herzenssteirer. Alles Gute, Barbara Eibinger-Miedl und Jörg Leichtfried in der Bundesregierung. (*Allgemeiner Beifall*) Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Forschung sowie Finanzen sind untrennbar miteinander verbunden. Diese Bereiche sind von zentraler Bedeutung für unsere Heimat gerade jetzt und in diesen fordernden Zeiten. In Europa, in Österreich, in der Steiermark, ja, weltweit. Für eine gute Zukunft und Wohlstand für unsere Landsleute sind die Bereiche Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Forschung und Finanzen

extrem essentiell. Daher ist es notwendig, diese Zukunftsbereiche auch in Zukunft in der Steiermärkischen Landesregierung mit einer starken Stimme vertreten zu wissen. Und es ist in kurzer Zeit gelungen, auf Vorschlag auch seitens der Steirischen Volkspartei intern, unserer geschäftsführenden Parteiobfrau Manuela Khom, eine kompetente Persönlichkeit vorzuschlagen, die diese wichtige Funktion in Zukunft ausüben wird. Er sitzt heute noch hinten in der Zuschauergalerie gemeinsam mit seiner Gattin, sie haben zusammen drei Kinder. Ein geborener Feldebacher, der dann aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit die gesamte Steiermark gut im Blick hatte und hat. Und ich glaube, es ist wichtig, dass es diese starke Persönlichkeit mit Willibald Ehrenhöfer in Zukunft auch in dieser steirischen Landesregierung geben wird. Und warum glaube ich das, dass das ein guter Wahlvorschlag sein wird? Einerseits sein beruflicher Werdegang, er ist eine Persönlichkeit, die zwar hier in diesem Haus, in der politischen Landesarena sozusagen, ein völliger Quereinsteiger ist, aber er ist kein Quereinsteiger, wenn es um Wirtschaft geht. Und wir leben ja heute, oder wir wählen ja heute den Landesrat für Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Forschung und Finanzen, also ein absoluter Fachmann, kein Quereinsteiger. Er bringt Industrieerfahrung mit, er war als Unternehmensberater tätig, hat zahlreiche Innovationsprojekte positiv umgesetzt und durchgeführt und wir haben hier im Landtag Steiermark ja oft auch darüber debattiert, wie wir den Standort Steiermark weiterentwickeln können. Und er hat in seiner beruflichen Erfahrung zahlreiche Standortprojekte positiv umgesetzt, also er bringt das Wissen mit, was es in der Praxis, in der täglichen politischen Arbeit für den Standort Steiermark braucht. Und es ist auch ein Gewinn für alle Steirerinnen und Steirer, dass er sein Wissen, seine Kompetenz und seine Erfahrung in den Dienst der Allgemeinheit stellt, in den Dienst für eine positive Weiterentwicklung des Standorts Steiermark. Insofern glaube ich, dass dieser berufliche Werdegang absolut für diesen Wahlvorschlag spricht, aber auch mit seiner Ausbildung als gelernter Forstwirt weiß er, dass man in einem Wald nur dann etwas entnehmen kann, wenn genügend nachgewachsen ist. Also auch das Thema Nachhaltigkeit, sorgsamer Umgang mit den Ressourcen – das ist, glaube ich, gerade im Finanzbereich von entscheidender Bedeutung – das ist eine positive Eigenschaft, die unseren neuen Landesrat auszeichnen wird. Geschätzte Damen und Herren, diese Neuwahl findet, wie eingangs erwähnt von mir, in extrem herausfordernden Zeiten statt. In Europa, in Österreich, weltweit, aber logischerweise auch am steirischen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Arbeitsmarkt statt. Geschätzte Damen und Herren, unser gemeinsames Ziel seitens der Koalition, bestehend aus der Freiheitlichen Partei und der Volkspartei, ist es, gemeinsam, auch wenn wir nicht immer gemeinsam an Ansichten

sind, aber doch das Ziel, die Steiermark weiter nach vorne zu bringen und das Leben der Steirerinnen und Steirer ein Stückweit zu verbessern. Als Wissenschafts- und Forschungsstandort mit Innovation, Entwicklung und Technologieoffenheit wollen wir, glaube ich, alle Innovationsland Nummer eins in Österreich bleiben. Als Wirtschaftsstandort mit einer starken Wirtschaft, mit tollen Menschen, die etwas leisten wollen, mit Unternehmen, die mit weniger Regeln viel schaffen können, im Miteinander mit ihren Mitarbeitern und nicht im Gegeneinander, damit Arbeitsplätze und Wohlstand abgesichert werden können. Und ja, auch als Zukunftsland mit einem Budget, welches Spielräume schaffen wird für notwendige Zukunftsinvestitionen, um Gemeinden Luft zum Atmen zu geben und Perspektiven für junge Menschen aufzubauen. Geschätzte Damen und Herren, wir sind seitens der steirischen Landesregierung davon überzeugt, dass Willibald Ehrenhöfer die richtige Person in der richtigen Funktion ist, in diesem so wichtigen Zukunftsressort, damit die Steiermark ein Land bleibt, wo man gerne etwas leistet, wo man gerne etwas aufbaut und wo man schlicht und ergreifend gerne lebt. Insofern darf ich nun den gemeinsamen Wahlvorschlag der Freiheitlichen Partei und der Steirischen Volkspartei einbringen:

Gemäß Art. 38a Abs. 2 Landesverfassung in Verbindung mit § 61b Abs. 6 der Geschäftsordnung Steiermark stellen die beiden unterfertigten Abgeordneten, Klubobmann Marco Triller und meine Wenigkeit, folgenden Wahlvorschlag für die Wahl eines Mitglieds der Landesregierung lautend auf Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer und ich bitte Sie um Zustimmung und wenn es nicht möglich ist zuzustimmen, dann um ein gutes Miteinander für einen starken Standort Steiermark, damit die Steiermark weiter ein starkes und zukunftsfähiges Bundesland bleibt. Alles Gute, ein steirisches Glückauf! *(Beifall bei der ÖVP und der FPÖ – 09.42 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Danke Herr Klubobmann für die Einbringung des Wahlvorschlags. Am Wort ist der Klubobmann Marco Triller.

KO LTAbg. Triller, BA, MSc – FPÖ (09.42 Uhr): Dankeschön Herr Präsident, Herr Landeshauptmann, Frau Landeshauptmannstellvertreterin, geschätzte Mitglieder der Landesregierung, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren Zuseher!

Wir wählen heute einen neuen Landesrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft und Forschung und ich freue mich, dass unser Koalitionspartner, die ÖVP, einen fundierten Experten für diese Aufgabe nominiert hat. Wir sind uns alle bewusst, dass die wirtschaftliche Situation derzeit nicht gerade rosig ist. Die Herausforderungen, vor denen wir alle stehen, sind groß: Steigende Lebenshaltungskosten, Unsicherheiten auf den Märkten und der dringende Bedarf an Innovation und Fortschritt. In diesen schwierigen Zeiten benötigen wir Menschen an der Spitze, die nicht nur über die nötige Fachkompetenz verfügen, sondern auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, um mutige Entscheidungen zu treffen. Mit der Wahl des designierten Landesrates, Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer, haben wir einen Experten an unserer Seite, der über umfangreiche Erfahrung und fundiertes Wissen in den Bereichen Finanzen und Wirtschaft verfügt. Besonders hervorzuheben ist, dass er seine wirtschaftlichen Fähigkeiten unter anderem als Geschäftsführer eines erfolgreichen obersteirischen Unternehmens erlangt hat. Dort hat er nicht nur bewiesen, dass er die Herausforderungen der Wirtschaft verstehen und bewältigen kann, sondern dass er auch in der Lage ist, wichtige Impulse für Wachstum und Innovation zu setzen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, die darauf abzielt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes zu stärken und den Standort Steiermark zu sichern. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der langjährigen Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl auch bedanken. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Weitsicht haben viel zur Entwicklung unseres Bundeslandes beigetragen. Seitens des Freiheitlichen Landtagsklubs wünschen wir Barbara Eibinger-Miedl, aber auch Jörg Leichtfried alles Gute, viel Erfolg in Wien und sind überzeugt, dass Sie die Steiermark gut vertreten werden. *(Beifall bei der FPÖ, ÖVP und den NEOS)* Ich bin zuversichtlich, dass wir mit dem künftigen Landesrat Willibald Ehrenhöfer einen starken Partner an unserer Seite haben und wünsche ihm viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe, ersuche ebenfalls um Zustimmung. Vielen herzlichen Dank. Ein steirisches Glückauf! *(Beifall bei der FPÖ und der ÖVP – 09.45 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Danke Herr Klubobmann. Als Nächster am Wort ist der Abgeordnete Maximilian Lercher.

LTAbg. Lercher – SPÖ (09.45 Uhr): Geschätzter Herr Präsident, Herr Landeshauptmann, Frau Landeshauptmannstellvertreterin, werte Landesregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen, Zuhörerinnen und Zuhörer!

Erlauben Sie mir bitte, auch mit einem Dank zu beginnen: Ich wünsche Barbara Eibinger-Miedl auch an dieser Stelle im Namen unserer Fraktion alles erdenklich Gute in Ihrer neuen Rolle. Ich persönlich habe ja nicht die besten Erfahrungen mit dem Gang nach Wien gemacht, umso mehr wünsche ich ihr, dass alles auch funktionieren wird, was sie sich vornimmt. Ihre Expertise ist unbestritten. Und ich glaube, das, was sie mitnimmt an Wissen und Herausforderungen, die sie kennt aus der Steiermark, vor allem den Finanzausgleich betreffend, glaube ich, ist hier eine sehr, sehr gute Wahl und ich wünsche an dieser Stelle genauso wie unserem Jörg alles erdenklich Gute. *(Beifall bei der SÖP, ÖVP, FPÖ, den Grünen und NEOS)* Ich wünsche auch dem designierten Landesrat alles erdenklich Gute und wünsche Ihnen Erfolg. Das klingt komisch, wenn das ein Oppositionspolitiker sagt, aber ich wünsche es Ihnen wirklich, denn wenn Sie Erfolg haben, hat die Steiermark Erfolg und das ist das Wichtigste. Es soll nicht um Parteitaktik gehen, es geht um Lösungen für dieses Land und die Menschen, und deswegen ist die Hand der Sozialdemokratie ausgestreckt für ein Miteinander. Wir werden ein Prinzip anwenden bei allen Fragen: Wird die Lebensrealität durch die Maßnahmen der Regierung, wird die Lebensrealität der Steirerinnen und Steirer besser, werden wir dafür sein, und wenn sie schlechter wird, werden wir dagegen sein. Zweifelsohne haben wir sehr, sehr viel zu tun. Die Wirtschaft, der Industriestandort steht unter Druck. Die globalen Veränderungen, die Herausforderungen werden nicht kleiner, sie werden größer. Und leider muss ich an dieser Stelle anmerken, stehen viele Überschriften im Regierungsprogramm, aber die Taten, die sind noch nicht gekommen in unserer steirischen Verantwortung. Und diese Taten, die wünsche ich mir und an diesen Taten, sehr geschätzter Herr Landesrat, werden wir sie auch messen. *(Beifall bei der SPÖ)* Was mir fehlt – und das möchte ich anmerken – bei all den wichtigen und richtigen Schwerpunktsetzungen, was die Wirtschaft und den Industriestandort betrifft, was mir fehlt, ist das Wort Arbeit. Es gibt nämlich auch eine große Zuständigkeit für die Arbeit, für die Menschen die alltäglich leisten, unser System erhalten und vor allem auch für den Arbeitsmarkt. Und die Zahlen, die uns vorliegen, die sind eine Herausforderung. Frauen plus 11,8 % mehr Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr, Personen über 50 Jahre plus 9,4 % Zuwachs, Langzeitarbeitslose plus 13 %, und Jugendarbeitslosigkeit – besonders bitter, hier geht es um die Zukunft – plus 6,5 % Arbeitslosigkeit in der Steiermark. Meine sehr verehrten Damen und Herren, hier müssen wir handeln und entschlossen Maßnahmen setzen gegen die Arbeitslosigkeit. Es braucht Qualifizierungsprogramme, es braucht Wirtschaftsimpulse, es braucht meiner Meinung nach auch einen Steiermark-Tarif, was die Energie betrifft. Hier müssen wir entschlossen als Land

gegenlenken. (*Beifall bei der SPÖ*) Das ist etwas, Herr Landesrat, was wir uns erwarten. Und bei den Taten, die hier geliefert werden oder die Sie vorschlagen, werden wir sie auch messen. Es hat für diese Regierung von unserer Seite keine Vorschusslorbeeren gegeben, weil wir die Substanz noch nicht gesehen haben, die Maßnahmen, die es braucht, um in der Steiermark gegenzulenken. Es wird dieses Vorschussvertrauen auch für Sie von Seiten der Sozialdemokratie heute nicht geben. Aber wir sind bereit, mit Ihnen gemeinsam die besten Lösungen zu entwickeln, zusammenzuarbeiten für unser Land. Glück auf! (*Beifall bei der SPÖ – 09.50 Uhr*)

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Danke. Als Nächste am Wort ist die Frau Klubobfrau Sandra Krautwaschl.

KO LTAbg. Krautwaschl – Grüne (09.50 Uhr): Danke, Herr Präsident, werte Mitglieder der Landesregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als Erstes möchte auch ich mich an dieser Stelle ganz kurz bei der ausgeschiedenen ehemaligen Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl bedanken, vor allem für eines, was wahrscheinlich auch aus Oppositionssicht eine ganz besondere Eigenschaft von ihr war: Sie hatte die Fähigkeit und auch die persönliche Wertschätzung, immer auf uns zuzukommen, uns einzubinden, uns frühzeitig über ihre Projekte zu informieren und auch wirklich auf echte Zusammenarbeit, im Sinne echter Zusammenarbeit, auf uns zuzukommen in der Opposition. Das wird mir, das wird uns ganz sicher auch in diesem Hause fehlen. Aber wir werden ja sehen, wie Ihr Nachfolger, Ihr designierter Nachfolger, das weiterführt. Ich bin diesbezüglich zumindest hoffnungsfroh und auch von uns gilt natürlich in dieser Hinsicht eine ausgestreckte Hand. Über das neue zukünftige Regierungsmitglied kann ich persönlich noch nicht viel sagen, freue mich aber natürlich auch auf ein persönliches Kennenlernen. Angesichts der riesigen Herausforderungen, von denen auch Max Lercher gerade schon gesprochen hat, und der extrem angespannten Budgetsituation in der Steiermark, wird das alles sicher keine einfache Aufgabe. Aber auch wir werden natürlich das Unsrige dazu tun, dabei zu unterstützen, wo es uns sinnvoll erscheint. Ich sehe auch, dass viele Dinge hier noch offen sind, die im Regierungsprogramm nur mit Überschriften versehen sind. Ich sehe aber auch – und das mit eigentlich noch viel größerer Besorgnis –, dass das, was schon sichtbar geworden ist von dieser Landesregierung, das, was wir schon sehen, wo jetzt ein Kahlschlag passiert, sehr, sehr bedrohlich ist für alles, was uns als Grüne in diesem Land wichtig und entscheidend

ist für eine gute Zukunft auch in der Steiermark. Und da möchte ich an dieser Stelle auch ganz explizit den Kulturbereich nennen, der in der Steiermark beispielhaft gerade aufzeigt, wohin offensichtlich die Reise geht: Nämlich in Richtung einer brutalen, blau-ideologisch gefärbten Kahlschlagpolitik. (*KO LTAvg. Mag. Schnitzer: „Wir reden heute nicht über den Kulturlandesrat!“*) Das muss man an dieser Stelle so klar und deutlich sagen, auch weil es letztlich hier heute um den Landesrat geht, der in Zukunft die Finanzen in diesem Land federführend verwalten wird. Was wir sehen und was jetzt jeden Tag auch Teil der medialen Berichterstattung ist, ist ein brutaler Kahlschlag im Kulturbereich. Alles, was nicht in das eigene Weltbild passt, wird mit voller Macht umgebracht. (*KO LTAvg. Mag. Schnitzer: „Themenverfehlung, wir wählen nicht den Kulturlandesrat.“*) Und das ist umso tragischer, als dass der Vorgänger des jetzigen Kulturlandesrates, Christopher Drexler, noch eine Kulturstrategie gebaut hat, für die er sich feiern hat lassen, als innovativer Kulturpolitiker – die im Übrigen 600.000 Euro gekostet hat und die jetzt offensichtlich einfach in den Mistkübel geworfen wird. Das ist völlig inakzeptabel. Und da fordere ich Sie wirklich auf, Herr zukünftiger Landesrat, hier gegenzusteuern. (*LTAvg. Fartek: „Sandra, du verfehlst das Thema. Du bist falsch unterwegs.“*) Die Kultur braucht Soforthilfe. Das kann so nicht weitergehen. Die Fördersummen von renommierten Kulturunternehmen, die nicht institutionalisiert sind, werden teilweise 30, 50 und noch mehr Prozent gekürzt. Es gibt täglich Aufschrei aus dieser Szene. Und für mich ist das nur ein Sinnbild dafür, was in vielen anderen Bereichen droht, wenn sich die FPÖ hier weiterhin wie ein Alleinregierungsprojekt darstellt (*KO LTAvg. Mag. Schnitzer: „Du bist nicht bei der Sache!“*) und niemand mehr gegenhält, der z.B. im Sozialbereich, oder auch im vom Max Lercher genannten Bereich Arbeit, wirklich ernsthaft gegensteuert. Geschweige denn, der ganze Bereich, der unser Leben in Zukunft am allermeisten hier auch gestalten wird, der Bereich Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz. (*KO LTAvg. Mag. Schnitzer: „In der Forstwirtschaft ist die Steiermark Nummer Eins.“*) Es ist für mich diese Art, wie mit der Kultur umgegangen wird, ein Vorbote auf das, was in der Steiermark droht. (*KO LTAvg. Triller, BA, MSc.: „Vollkommene Themenverfehlung!“*) Und da können wir nicht tatenlos zusehen. Und deswegen, Herr Kulturlandesrat, auch wenn wir heute einen neuen Landesrat für Finanzen angeloben werden, oder er wird angelobt werden: (*KO LTAvg. Mag. Schnitzer: „Du bist nicht bei der Sache!“*) Es geht mir ganz stark auch darum, dass wir vielleicht bald auch über einen Misstrauensantrag in Bezug auf einen Kulturlandesrat reden werden müssen, wenn das so weitergeht, (*Landesrat Dr. Kornhäusl: „Wir werden dann extra darüber reden.“*) das kann so nicht weitergehen. (*KO LTAvg.*

Fartek: „Das ist unglaublich, was du da an den Tag legst.“ – Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: „Frau Klubobfrau, es geht um den Wahlvorschlag des neu zu wählenden Landesrates und nicht um die Kulturpolitik!“) Und deswegen wiederhole ich hiermit nochmal meinen Aufruf: Die Kultur braucht Soforthilfe, da geht es um Finanzen, da geht es um Geld. *(KO LTAbg. Triller, BA, MSc.: „Wir haben aber keines!“)* Und wir werden selbstverständlich auf Basis von dem, was wir schon gesehen haben von dieser Landesregierung, wozu die jetzt fähig ist, werden wir jetzt kein Vorschussvertrauen geben. Aber ganz klar, ich fordere wirklich die gesamte Landesregierung auf, hier eine rasche Umkehr einzuleiten und letztlich sichtbar zu machen, dass wir hier nicht in einem Land sind, wo nur mehr das gilt und nur mehr das finanziert wird, was einer massiven, ideologisch blau gefärbten Landesregierung genehm ist. In diesem Sinne werden wir heute den neuen Herrn Landesrat nicht mitwählen. Ich freue mich aber dennoch auf ein Kennenlernen und hoffe, dass von seiner Seite her Initiativen und Impulse ausgehen, diesem Kahlschlag ein Ende zu bereiten. Vielen Dank. *(Beifall bei den Grünen – 09.57 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Bevor ich den nächsten Redner aufrufe, möchte ich betonen, Frau Klubobfrau: Hier im Hause und überhaupt im Land wird gar nichts und überhaupt niemand umgebracht. Wählen Sie Ihre Worte mit Bedacht!

Robert Reif ist der nächste Redner.

LTAbg. Reif – NEOS (09.57 Uhr): Geschätzter Herr Präsident, geschätzter Landeshauptmann, Frau Landeshauptfrau, geschätzte Mitglieder der Landesregierung, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Ja, auch ich darf mit einem Dank beginnen, einen Dank an Barbara Eibinger-Miedl als ehemaliges Mitglied dieser Landesregierung. Ein Dank, der vor allem von uns, glaube ich, auch sehr von Herzen kommt. Weil ich glaube, die Frau Barbara Eibinger-Miedl war jemand, auf die man sich verlassen hat können, wenn man etwas ausgemacht hat, mit der man auf Augenhöhe zusammengearbeitet hat, auch wenn man nicht immer derselben Meinung war. Aber vor allem auch, wenn ich zurückdenke an die Geschichte, was in der Tourismusbranche in der Steiermark passiert ist, war es auch so, dass wir wirklich auf Augenhöhe zusammenarbeiten haben können. Und ich wünsche ihr schon jetzt alles, alles erdenklich Gute in Wien. Ich wünsche auch dem zweiten Abgeordneten sozusagen aus der Steiermark, Jörg Leichtfried, alles Gute in der Regierung draußen in Wien. Ich glaube, damit ist die Steiermark

auch wirklich stark vertreten in dieser neuen Bundesregierung und setzt auch ein sichtbares Zeichen da draußen. Der designierte Landesrat Ehrenhöfer übernimmt heute eine wirklich herausfordernde Aufgabe und eine verantwortungsvolle Aufgabe. Es geht nicht um irgendwas, sondern es geht ums Budget. Es geht darum, in welche Richtung sich die Steiermark in den nächsten Jahren entwickeln wird. Es geht aber auch um 6,4 Milliarden Euro Schulden. Das ist nicht irgendwas, sondern das ist ein riesengroßer Rucksack, der unseren Kindern und unseren Enkelkindern im Moment umgehängt wird. Es geht darum, dass Sie, Herr Landesrat, sehr viel Kraft und Mut brauchen werden, diese Schulden abzubauen, neue Wege zu setzen, die Wirtschaft zu entlasten und die Steiermark wieder auf einen erfolgreichen Pfad zu bringen, damit wir diesem Wirtschaftsstandort Steiermark auch gerecht werden. Und auch wir werden sie auf den Prüfstand stellen. Wir werden genau hinschauen: Wo werden sie Eckpfeiler setzen? Wo werden sie in diesem Budget, in dieser Entlastung dafür sorgen, dass den Steirerinnen und Steirern und den Unternehmerinnen und Unternehmern mehr im „Börserl“ bleibt? Es ist leider im Moment eben nicht mehr so, dass der Dachstein der höchste Berg ist, sondern in Wirklichkeit der Schuldenberg der höchste Berg in der Steiermark ist. Und es ist auch in den letzten Jahren von uns mehrfach darauf hingewiesen worden, dass es eine zukunftsvergessene Schuldenpolitik und einen Förderdschungel gibt, der abgebaut werden muss. Und wenn ich mir jetzt die letzte Regierungsklausur anschau – und wir haben sie sehr genau angeschaut –, dann fehlen mir da einfach Lösungen, wie man diese Schuldenprobleme in der Steiermark in den Griff bekommt. Anstatt Lösungen gibt es Showpolitik wie ein Bettelverbot, davon kann sich keiner etwas abbeißen und wird sich die Wirtschaft nicht erholen. Es sind chancenfeindliche Herdprämien in den Raum gestellt werden, die kommen sollen, wo ich auch der Meinung bin, dass das Ganze nicht unsere Wirtschaft ankurbelt und schon gar nicht unsere Steirerinnen und Steirer entlastet. Auch von der groß angepriesenen Deregulierungsoffensive, die wirklich wie ein Tiger gestartet ist und als Bettvorleger geendet hat, ist im Moment nichts mehr übrig. Anstatt dessen soll bis 2027 ein Arbeitskreis gegründet werden. Geschätzte Damen und Herren, mit einem Arbeitskreis bis 2027 werden wir den Bürokratieabbau in der Steiermark sicher nicht schaffen und unsere Wirtschaft wieder auf Vordermann bringen. Es braucht jetzt einen Wirtschaftsstandort Steiermark, der weniger Bürokratie hat, der zielgerichtete Förderungen hat und vor allem, es braucht Entlastung für unsere Betriebe, damit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Zukunft wieder starke Unternehmen haben und wieder Arbeit finden. Geschätzter Herr designierter Landesrat, wir werden Ihnen auch heute keine

Vorschusslorbeeren erteilen, weil wir es auch der Regierung nicht gegeben haben. Und ich möchte auch an dieser Stelle betonen, wir geben das nicht, weil wir es Ihnen nicht zutrauen, im Gegenteil. Ich hoffe, dass wir uns täuschen, dass ich mich täusche und dass Sie uns davon überzeugen, dass es auch möglich ist, trotz reiner Überschriften hier wirklich Leben hineinzubringen in dieses Regierungsprogramm, dass es zur Entlastung kommt in der Steiermark und dass wir die Steiermark wieder zu einem prosperierenden Wirtschaftsstandort machen. Auch von unserer Seite ist selbstverständlich die Hand ausgestreckt. Wir sind selbstverständlich dabei, wenn es um Entbürokratisierung geht, wenn es darum geht, dass wir für echte Entlastung in der Steiermark sorgen. Und wie gesagt, ich hoffe, dass wir uns heute hier täuschen, dass Sie uns beweisen, dass es möglich ist, auch mit einer blau-schwarzen Regierung hier in der Steiermark für Entlastung zu sorgen und unsere Wirtschaft wieder zu stärken. Ein steirisches Glückauf. *(Beifall bei den NEOS – 10.02 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Danke, am Wort ist die Frau Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler.

KO LTabg. Klimt-Weithaler – KPÖ (10.03 Uhr): Danke, Herr Präsident, geschätzter Herr Landeshauptmann, Frau Landeshauptmannstellvertreterin, sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Zuhörende hier im Raum und via Livestream!

Wir haben es gehört, es gibt einen Tagesordnungspunkt, der designierte Forstdirektor Willibald Ehrenhöfer, oder designierte Landesrat Forstdirektor Willibald Ehrenhöfer, steht zur Wahl. Und ich kann auch vorwegnehmen, wir von der KPÖ werden keine Zustimmung geben und keine Vorschusslorbeeren verteilen, weil wir das auch bei der restlichen Regierung nicht gemacht haben. Wir wollen uns zuerst einmal anschauen, was denn da kommt. Und ich kann jetzt schon vorausschicken, wir werden sicher konstruktiv mitarbeiten, so, wie wir das immer machen hier im Landtag, und ich freue mich auch auf ein persönliches Kennenlernen. Dass der neue Landesrat Quereinsteiger ist, finde ich aus zwei Gründen sehr interessant. Auf der einen Seite gehöre ich zu jenen, die immer finden, dass es gut ist, wenn jemand von außen kommt. Das heißt, wenn jemand einmal ein Unternehmen geleitet hat oder eben Forstwirt gelernt hat, oder generell die Berufswelt nicht nur vom Hörensagen kennt als Politiker, Politikerin, dann finde ich das prinzipiell immer gut. Man muss sich aber schon die Frage stellen, ob die ÖVP, die sich ja selbst sehr gerne als Wirtschaftspartei bezeichnet,

offensichtlich in den eigenen Reihen jetzt gar niemanden zur Verfügung hatte, um jemanden von den Abgeordneten z.B., oder aus einem Bezirk zu nennen. (*LTA*bg. Kaufmann, *MMS*c, *BA*: „Ist ja einer von uns.“) Wie gesagt, ich freue mich auf einen Quereinsteiger, der seit kurzem Parteimitglied ist. Wir werden sehen, wie es weitergeht. Ich möchte an dieser Stelle mich auch ganz, ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der ehemaligen Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl bedanken. Ich wünsche ihr alles Gute, sowohl beruflich als auch privat in Wien. Und ich hoffe, dass sie uns hin und wieder auch hier besuchen wird. Wir hatten eine sehr gute Ebene, miteinander zusammenzuarbeiten und so hoffe ich, dass es in diesem Sinne weitergeht. Aber alles, was ich jetzt weiß oder was wir jetzt wissen über den neuen zukünftigen Finanz- und Wirtschafts- und Arbeitslandesrat, habe ich aus den Medien erfahren. Und da bin ich immer sehr froh über mein „Neues Land Abo“, weil die sind besonders schnell gewesen und haben heute schon einen großen Bericht darüber, über den neuen Landesrat, haben auch schon ein großes Interview drinnen mit der Barbara Eibinger-Miedl und mit dir, Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin. Und da denke ich mir immer, das ist super, die müssen eine irrsinnig schnelle Druckerei haben. Das ist super. In den anderen Medien steht natürlich auch schon ein bisschen was drinnen. Auf der einen Seite zitiere ich aus der Kleinen Zeitung: „Das Land hat ein Defizit von 900 Millionen Euro, die Budgetsanierung wird zur Herkulesaufgabe“. Wir haben also hier im Land mehr Schulden als ursprünglich gedacht, das wurde uns mitgeteilt, wie sich die neue Regierung konsolidiert hat, aber spannenderweise war zwar das Finanzressort in der letzten Periode bei der SPÖ, aber den Landeshauptmann hat die ÖVP gestellt. Und ich gehe einmal davon aus, dass es da Absprachen gab und darum wundert mich es, dass dieses offensichtliche Defizit erst dann klar war, als es nach der Landtagswahl war. Was ich auch spannend finde, ich habe so ein bisschen ein *Deja vùe* zur Landeshauptstadt Graz. Auch da war die ÖVP jahrzehntelang für das Finanzressort zuständig, und hat auch den Bürgermeister gestellt. Und auch wir haben erlebt, nach der Wahl, dass weitaus mehr Schulden da sind, als ursprünglich gedacht. Also soviel zum Thema Wirtschaftspartei ÖVP, die offensichtlich, auch wenn sie selbst verantwortlich ist, am Ende nicht genau weiß, wieviel Geld haben wir, was können wir ausgeben, wie hoch sind unsere Schulden. In der Kronen Zeitung wird noch einmal darauf eingegangen, dass der designierte Landesrat ein Quereinsteiger ist, der jetzt seit wenigen Tagen Parteimitglied ist, darum weiß ich das auch, und der soll nun die Finanzen retten. Ich hoffe, dass das gelingt, wobei mir noch viel, viel wichtiger ist, was der Herr designierte Landesrat selbst dazu sagt. Und er hat ja auch, darf ich zitieren, gemeint, man kann nur Geld

ausgeben, das man hat. Da spricht klar der Finanzexperte eines Unternehmens, hätte ich gesagt, das Land Steiermark ist aber kein Unternehmen, und das wissen wir. Im Land Steiermark geht es um viele Bereiche. Wir sind allen Steirerinnen und Steirern verpflichtet, egal, um welches Thema es sich handelt. Und gerade in diesem Zusammenhang halte ich natürlich das Finanzressort für ein ganz ein Wesentliches, denn, egal, ob wir jetzt sagen, wir geben in der Gesundheit Geld aus, in der Pflege, in der Bildung, es muss ja alles über das Finanzressort auch gedeckt sein. Was für uns ganz, ganz wichtig ist, weil auch die Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin gemeint hat, sie brauche jemanden, der sich mit Finanzen und Wirtschaft auskennt. Wie gesagt, das ist sicher kein Hindernis, ganz im Gegenteil. Aber ich glaube, es braucht auch gerade in diesem Ressort jemanden mit einem politischen Gespür. Denn wir verwalten hier ja nicht nur, sondern wir setzen ja auch Initiativen. Und nachdem sich ein Landeshaushalt nicht unbedingt mit einem Firmenhaushalt gleichsetzen lässt, hoffe ich und erwarte ich mir auch von Ihrem Ressort heraus Initiativen und Ideen. Denn wir haben Probleme. Am Samstag z.B. ist der Internationale Frauentag. Noch immer verdienen Frauen für die gleiche Arbeit weniger Geld als Männer. Das ist in der Steiermark so, das ist in Österreich so, das ist leider in ganz Europa so. Und die Frage ist, was haben wir da als Land für Handhabe? Und wir haben Handhabe. Wir vergeben z.B. Wirtschaftsförderungen, und wir können Kriterien für Wirtschaftsförderungen auch verändern. Denn Frauen, die wenig verdienen, landen überwiegend in der Altersarmut. Und das ist etwas, was wir meiner Meinung nach parteiübergreifend alle miteinander verhindern werden müssen. Das heißt, es ist die Frage, wie gehen wir denn damit um? Und auch dafür ist der neue Wirtschaftslandesrat zuständig. Wir fragen uns, wie transparent wird es sein? Wissen wir, welche Firmen von uns Förderungen bekommen, entlohnen die Männer und Frauen gleich? Wenn es uns ein Anliegen ist, können wir das verändern. Oder wie gehen wir mit integrativen Betrieben um? Auch das ist ein Wirtschaftsfaktor. Wir haben, um einen integrativen Betrieb zu nennen, den ich mir erst vor kurzem angesehen habe, das Team Styria, die wirklich wunderbare Dinge in Metall, Holzverarbeitung, Facility Management etc., etc. machen und arbeiten und für das Land etwas einbringen. Die Frage ist, wie geht man mit diesen Betrieben um? Bekommen die Förderungen oder sagen wir, naja, das geben wir lieber irgendeiner großen Firma, einem großen Konzern, einem großen Unternehmen. Auch da werden wir abschätzen können, in welche Richtung uns diese Politik führt. Und was auch neu ist, wir haben ja einen neuen Ausschuss zusammengesetzt, der nicht nur aus Wirtschaft besteht, mit Tourismus und was vorher noch dabei war. Es gibt ja jetzt auch einen Unterausschuss. Es gibt jetzt einen

Ausschuss, der heißt Wirtschaft und Arbeit. Und das halte ich für spannend. Ich bin mir nicht sicher, ob das von denjenigen, die den zusammengesetzt haben, auch so gedacht wird, wie von unserer Seite her. Aber es ist spannend, und der Arbeitsbereich gehört natürlich dazu. Wir haben sehr viele Ideen dazu. wir haben auch schon einiges eingebracht. Und was ich mir wünschen würde, und damit bin ich am Ende meiner Wortmeldung, ich wünsche mir künftig einen Wirtschaftslandesrat, der auch diejenigen im Blick hat, die den Wohlstand in diesem Land erarbeiten, nämlich all jene, die in den Firmen auch tätig sind, als Arbeiter_innen, als Angestellte, all jene, die dazu beitragen, dass es uns in der Steiermark nach wie vor, vielen von uns, gut geht. Und die anderen, denen es nicht gut geht, auf die müssen wir auch schauen, aber nicht in Form einer Almosen-Politik, sondern in Form eines Sozialstaates. Das wünsche ich mir. Ich wünsche Ihnen, Herr Ehrenhöfer, alles Gute, und freue mich auch auf ein persönliches Gespräch. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. *(Beifall bei der KPÖ – 10.12 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Danke, Frau Klubobfrau.

Da keine weitere Wortmeldung vorliegt, komme ich zum eigenen Wahlvorgang.

Gemäß § 62 Abs. 1 wird jede Wahl im Landtag mittels Stimmzettel vorgenommen, sofern nicht einstimmig die Wahl in anderer Form beschlossen wird. Ich weise darauf hin, dass gemäß § 61b nach der Geschäftsordnung nur jene Stimmen gültig sind, die für oder gegen den eingebrachten Wahlvorschlag abgegeben werden. Weiters sind gemäß § 62 der Geschäftsordnung leere Stimmzettel ungültig.

Ich ersuche um eine entsprechende Markierung auf dem Stimmzettel.

Ich ersuche nun die Schriftführer, Frau Mag. Eva-Maria Kroismayr-Baier und Herrn Landtagsabgeordneten Franz Fartek, je einen Stimmzettel an alle Abgeordneten zu verteilen und von allen Abgeordneten diese wieder einzusammeln und mich bei der Stimmzählung zu unterstützen, bitte sehr.

(Wahlvorgang: 10.11 – 10.16 Uhr)

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Geschätzte Damen und Herren, Hohes Haus. Es wurden 42 gültige Stimmen abgegeben, davon 27 Stimmen für den Vorschlag, und 15 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

Es wurde daher der Wahlvorschlag der FPÖ-ÖVP lautend auf Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer mit Mehrheit angenommen.

Ich ersuche Herrn Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer - ÖVP: Ich nehme die Wahl an. *(Allgemeiner Beifall)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Ich begrüße den gewählten Herrn Landesrat Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer als neu gewähltes Mitglied, und ersuche seinen Platz einzunehmen.

Herr Landesrat, frisch gewählt und schon am Wort. Ich bitte Sie.

Landesrat Dipl.-Ing. Ehrenhöfer - ÖVP (10:19 Uhr): Sehr geehrter Herr Präsident, geschätztes Präsidium, geschätzte Mitglieder der Landesregierung, sehr geschätzter Herr Landeshauptmann, sehr geschätzte Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin, sehr geehrte Damen und Herren auf den Besucherbänken und via Livestream, liebe Steirerinnen und Steirer!

Herzlichen Dank für das vorweg entgegengebrachte Vertrauen. Es ist eine große Aufgabe, eine große Herausforderung und eine große Ehre, dieses Amt anzunehmen. Ich kann das Vertrauen jetzt schon sehr würdigen, und ich werde es langfristig auf jeden Fall gerechtfertigen. Sehr geschätzte Steirerinnen und Steirer, sehr geschätzte Abgeordnete, dieses Haus hat die Aufgabe, für die Steiermark da zu sein. Tragfähige Lösungen im Sinne des Landes zu erarbeiten, konstruktiv zusammenzuarbeiten, trotz manchmal kontroversieller Diskussion immer im Wesentlichen die lange Sicht auf das Wohl des Landes zu halten. Ich als Person, und darf da kurz darauf eingehen, nachdem ich bemerkt habe, dass durchaus einige Abgeordnete nicht genau wissen, woher ich komme und wie ich bin, möchte ich damit mitteilen, dass die Medien auch nicht immer alles wissen. Das heißt, ich möchte Sie darüber informieren, wie mein Werdegang war und ich möchte Sie darüber informieren, dass Sie korrekt informiert sind, woher ich komme und wie ich denke. Ich darf daher kurz bitten,

meine Person noch einmal einbringlich vorzustellen. Ich komme aus der Oststeiermark, bin in Auersbach bei Feldbach aufgewachsen, habe ein Forstwirtschaftsstudium und in dem Studium steht Forstwirtschaft, da steht auch Wirtschaft drinnen. Aber die meisten, die meinen, dass ich nur Forstwirtschaft gemacht habe, täuschen sich. Ich habe schon als Jugendlicher in der Autoindustrie in Deutschland gearbeitet. Jede Sommerferien drei Monate, ab 16 durfte man das. Ich habe auch schon während meinem Studium bestimmte Sachen gelöst für das Land. In konstruktiver Hinsicht, auf langfristige Themen, das im forstwirtschaftlichen Bereich. Ich habe im Wesentlichen schon vorausschauend im Jahr 2002 Eco-Design berufsbegleitend studiert. Da weiß auch niemand. Und Eco-Design heißt nachhaltige Produktgestaltung. Das heißt, langfristige Lösungen und langfristiges Denken, umsichtig handeln, und auch im Sinne und im Einklang mit der Natur zu arbeiten. Und die Steiermark ist ein grünes Land, ist mir in die Wiege gelegt, und ist mir ein riesengroßes Anliegen. Deswegen kann ich Ihnen versichern, dass ich das auch immer so handhaben werde. Und ich habe nicht nur einen Forstbetrieb geleitet, ich habe in der Industrie gearbeitet, ich habe Gewerbebetriebe geleitet, die auch zu unserer Gruppe gehören, die ich auch operativ geführt habe. Und ich muss darauf hinweisen, dass auch Betriebe langfristig denken, und nicht nur von Periode zu Periode schauen, sprich von Monatsreport zu Monatsreport. Es ist aber wichtig, in diesem langfristigen Denken und in diesem langfristigen Handeln, und das machen auch Betriebe, die machen eine strategische Planung, eine langfristige Planung, aber die müssen kurzfristig reagieren. Sie müssen nämlich kurzfristig handeln, wenn es zum Handeln ist. Und es gibt jeden Tag Erfolge und jeden Tag Probleme. Und genau mit diesen Sachen müssen wir umgehen. Und das heißt auch Klarheit. Nicht nur Umsicht, sondern auch Klarheit, sich richtig zu informieren, sich richtig aufzustellen, analysieren, interpretieren und dann Schritte setzen. Und ich glaube, genau in dieser Hinsicht steht das Regierungsprogramm. Und in dieser Hinsicht werden alle Regierungsmitglieder handeln. Aber alle Abgeordneten haben in Hinsicht des Landes darauf zu achten, dass das auch zum Wohle der Leute heute und in Zukunft stattfinden wird, und die Quadratur des Kreises, die gibt es noch nicht. Das heißt, wir haben die Aufgabe, die Anliegen und die Bedürfnisse der Leute, der Betriebe und der Institutionen zu hören, wahrzunehmen, einzuordnen, und wir müssen diese dann aber auch mit den Möglichkeiten und den Machbarkeiten, beziehungsweise den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und uns zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen und dem uns zur Verfügung stehenden Material in Einklang bringen. Ich komme natürlich aus der Wirtschaft. Ich habe wirtschaftliches Denken verinnerlicht. Ich habe Erfahrung und Erkenntnisse in

Betrieben unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Schwerpunkten gesammelt. Vom forstwirtschaftlichen natürlich geprägt in Richtung nachhaltiges Denken, über die Industrie zum Thema Innovation. Beste Kontakte zu Wissenschaften. Bin auch in wissenschaftlichen Beiräten, die ich verlassen werde, aber der Kontakt schadet nie. Kenntnis der Wirtschaft aus Sicht der Wirtschaft. Kenntnis der Probleme und der Bedürfnisse, aber auch der Chancen und Stärken, die es in der Steiermark gibt. Und die Steiermark ist ein Wirtschaftsland. Bitte, wir müssen uns das vor Augen halten. Wir sind ein großartiges Land. *(Beifall bei der ÖVP und FPÖ)* Wir haben großartige Arbeitgeber, und wir sind ein großartiger Innovations- und Wissenschaftsstandort, um das uns viele andere Bundesländer und viele andere europäische Länder beneiden. Und wir werden diese Stärke weiter forcieren. Aber wie Sie wissen, ist in einem Budget auch notwendig, gezielt zu handeln. Wir haben Mittel, und wir müssen die Mittel gezielt und prioritär einsetzen. Manche Dinge sehr kurzfristig notwendig, manche Dinge aber langfristig. Und das heißt, ich kann nicht eine langfristige Sache aufbauen und sie nach drei Jahren zerschlagen. Da müssen wir auch immer wieder Mittel dotieren, um die langfristigen Themen in einen Rahmen zu bringen, und um die kurzfristigen Erfolge zu feiern und um die kurzfristigen Probleme zu lösen. Und dazu strecke ich auch meine Hand aus an alle im Haus, dass wir dazu auch ab und zu Kompromisse treffen müssen. Das ist sonnenklar. Wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und mit Respekt, aber auch mit Mut an die Sachen heranzugehen. Dabei steht natürlich wirtschaftliches Handeln und das wirtschaftliche Denken im Vordergrund, auch wenn es um die Landesfinanzen geht. Mit Weitblick werde ich diese Sachen anlegen, und kurzfristig werde ich mit Klarheit handeln. Das ist meine Handschrift. Für die Wirtschaft den Standort zu verbessern. Der Standort Steiermark ist ein guter Standort mit guten Unternehmen, mit guten Mitarbeitern und ein sicheres Umfeld. Es geht nicht nur um Wissen, es geht auch um Können. Ich sage Ihnen, da beginnt es mit Wissen und mit Wille. Ich sage Ihnen, das Können beginnt in der Kraft und in der Geschicklichkeit. Und ganz viele Leute, die bei uns arbeiten und ihre Leistung einbringen für Betriebe, für Institutionen und für Leute, machen das tagtäglich. Und das gebührt einen großen Respekt. Aber wir müssen auch wissen, dass man mit diesen Leistungen etwas erwirtschaften muss. Und uns geht es ganz gleich. Und wir müssen auf diesen Wirtschaftsstandort schauen. Wir können ihn nicht komplett abstellen. Und das ist ein wesentlicher Faktor, dass wir die Rahmenbedingungen, und das wird eine Herausforderung, so anpassen, dass die Bürokratie nicht überbordend ist, und dass diejenigen, die wirtschaften und investieren wollen, dies auch künftig machen können. Und eine Sicherheit haben, weil

ohne Sicherheit, und Unsicherheit ist das Schlimmste für die Wirtschaft, ohne Sicherheit, ohne klare Rahmenbedingungen, werden wir das nicht schaffen. Und dann sind es genau die gleichen Leute, die aufstehen und sagen, natürlich geht das nicht. Ich weiß, dass das eine riesengroße Herausforderung ist. Ich habe große Ehrfurcht vor dem Amt. Ich bin aber gleichzeitig zuversichtlich, dass wir diese Sache anpacken werden. Und zwar mit der Wirtschaft in partnerschaftlichem Denken, in diesem Regierungsteam in partnerschaftlichem Denken, Es wird nur gemeinsam gehen, weil die Aufgaben Riesenaufgaben sind. Die Zeitungen schreiben ja eh Herkulesaufgabe. Na gut, manchmal kann der Goliath auch den David schlagen. Ich sage ganz ehrlich, es geht nicht immer darum, nur große Schritte zu machen. Es geht darum, kleine Schritte auch umzusetzen, sofort anzupacken, zu einer Lösung zu bringen. Und diese kleinen Schritte, sage ich ganz ehrlich, mir ist lieber 37 kleine Schritte in die richtige Richtung, um das Ziel zu erreichen, als drei große in die falsche. *(Beifall bei der ÖVP und FPÖ - Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: „Herr Landesrat, ich bitte um den Schlusssatz!)*

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich darauf, meinen Beitrag für dieses Land zu leisten und das gemeinsame Gestalten für die Steiermark zu starten im Bereich der Innovation, im Bereich für einen lebenswerten Wirtschafts- und Arbeitsstandort, diesen Standort auszubauen und zu erhalten, die Finanzen im Griff zu haben und die Wissenschaft und die Forschung zu stärken. Ich mache das im Sinne aller Steirerinnen und Steirer und zum Wohle dieses Landes. Danke schön. *(Beifall bei der ÖVP und FPÖ 10.29 Uhr)*

Erster Präsident Dipl.-Ing. Deutschmann: Herr Landesrat, ich danke Ihnen für Ihre Worte. Ich gratuliere noch einmal zu Ihrer Wahl.

Damit ist die Tagesordnung abgearbeitet. Aufgrund der Terminplanung der laufenden Tagung des Landtages findet die nächste reguläre Sitzung voraussichtlich am 18. März statt. Zu dieser Sitzung des Landtags wird verbindlich auf schriftlichem, das heißt elektronischem Weg eingeladen.

Die Sitzung ist beendet. Glück auf.

Ende der Sitzung: 10.30 Uhr